

COVID-19: Kardiologen empfehlen **Herzinsuffizienz-** PatientInnen ärztlichen Rat in Sachen Impfung

Utl.: Herzinsuffizienz, Diabetes, Adipositas und Bluthochdruck als Hauptursachen für COVID-19-bedingte Spitalsaufenthalte

Wien (OTS) - "Impfen ist ein wichtiger Teil der Prävention. Als Arbeitsgruppe **Herzinsuffizienz** der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft (ÖKG) ersuchen wir Patientinnen und Patienten mit **Herzinsuffizienz**, bei Fragen zur COVID-19-Impfung Rücksprache mit ihrer behandelnden Ärztin oder ihrem behandelnden Arzt zu halten", erklärte Priv.-Doz. Dr. Christopher Adlbrecht, MBA, für die ÖKG-Arbeitsgruppe **Herzinsuffizienz** am Donnerstag im Rahmen einer Presseausendung. Menschen mit **Herzinsuffizienz** gehören laut nationalem Impfgremium zur Hochrisikogruppe und können somit laut Impfplan des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz in der ersten Phase geimpft werden. Ihre Vorerkrankungen erhöhen im Falle einer SARS-CoV-2-Infektion das Risiko für einen schweren Verlauf [1,2]. Auch eine aktuelle Studie aus den USA bestätigt, dass die **Herzinsuffizienz** neben **Diabetes** mellitus, Adipositas und Bluthochdruck zu den Hauptursachen für COVID-19-bedingte Spitalsaufenthalte bzw. schwere Verläufe zählt [3]. Neben der ärztlichen Konsultation empfahl Adlbrecht die wissenschaftsbasierte ÖKG-Online-Plattform www.impfenschuetzt.at als zusätzliche Datenquelle. Die Website bietet Experteninformation zum Thema COVID-Impfung.

Regelmäßige körperliche Aktivität ist für PatientInnen mit **Herzinsuffizienz** ebenso wichtig wie die Einhaltung von Arztterminen. Beides ist aktuell als Begründung für das Verlassen des privaten Wohnbereiches gestattet. Bei den vorangegangenen Lockdowns seit März 2020 zeigte sich, dass viele Patientinnen und Patienten sogar im Falle dringend benötigter medizinischer Hilfe das Krankenhaus mieden. "Ein Arztbesuch sollte nicht aufgeschoben werden. Auch Kontroll- und Vorsorgeuntersuchungen können und sollen – im Interesse der Gesundheit - weiterhin durchgeführt werden ", appellierte Adlbrecht abschließend.

[1] Covid-19 Impfplan, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz: Corona-Schutzimpfung – Durchführung und Organisation, <https://www.sozialministerium.at/Corona-Schutzimpfung/Corona-Schutzimpfung---Durchfuehrung-und-Organisation.html>, Stand 11. Februar 2021, zuletzt aufgerufen am 3. März 2021

[2] Covid-19-Impfungen: Priorisierung des Nationalen Impfgremiums, Version 3.0, Corona-Schutzimpfung - Fachinformationen, <https://www.sozialministerium.at/Corona-Schutzimpfung/Corona-Schutzimpfung---Fachinformationen.html>, Stand 12. Jänner 2021, zuletzt aufgerufen am 3. März 2021

[3] O'Hearn, M., Liu, J., Cudhea, F., Micha, R., Mozaffarian, D. (2021), Coronavirus Disease 2019 Hospitalizations Attributable to Cardiometabolic Conditions in the United States: A Comparative Risk Assessment Analysis, in: Journal of the American Heart Association

Association, Vol. 10, No. 5, 25 Feb 2021, <https://www.ahajournals.org/doi/10.1161/JAHA.120.019259>, zuletzt aufgerufen am 3. März 2021

APA Meldung: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20210304_OT0080/covid-19-kardiologen-empfehlen-herzinsuffizienz-patientinnen-aerztlichen-rat-in-sachen-impfung